Vorwort

Die Entwicklung von Hierarchien kann in der Geschichte der Evolution als besonderes Erfolgsmodell angesehen werden. Hierarchien strukturieren die Wirklichkeit; dem Betrachter erschließen sich Zusammenhänge in vertikaler Ordnung. In sozialen Systemen entlasten sie das Individuum, indem sie ihm Verhaltensentscheidungen abnehmen, seine Gedanken leiten und Aufgabenteilung mit Platzanweisung innerhalb einer Gruppe anbieten. „Der kluge Egoist kooperiert deshalb" (*A. Treml*).

Hierarchien lassen sich in allen Bereichen der Biologie und Kultur, in ‚harten' Disziplinen wie der Mathematik und Physik ebenso wie in wirklichkeitsabbildenden geisteswissenschaftlichen Theorieentwürfen auffinden. Gleichwohl handelt es sich selten um unverrückbar starre Strukturgitter. Vielmehr sind Hierarchien oftmals wandelbar und stetig ausbaufähig. Erlebt man sie als widersprüchlich oder gesellschaftlich repressiv, werden überkommene Hierarchiegebilde mitunter auch vehement in Frage gestellt.

Der vorliegende Band veröffentlicht die Vorträge der 29. „Matreier Gespräche zur interdisziplinären Kulturforschung", die, wie alljährlich, vom 3. bis 7. Dezember 2003 in Matrei (Osttirol) stattfanden und ganz diesem Leitthema „Hierarchie" gewidmet waren. Ohne Zweifel war von vorneherein zu erwarten gewesen, dass die anwesenden Vertreter von Natur- und Geisteswissenschaften in jedem ihrer Gegenstandsbereiche die Existenz von Hierarchien würden bestätigen können. Wie aber solche entstehen oder sogar schon evolutiv grundangelegt sind, ob sich Typen unterscheiden und in Hierarchien immer auch ein Wertgefälle herrscht, inwieweit sie sich im Lauf der Zeit unter veränderten Rahmenbedingungen fortentwickeln, welche Handlungsanweisungen aus dem Wissen um Hierarchien gezogen werden können, das waren die weiterführend zu diskutierenden Fragen. Der Auto-

renspiegel zeigt die Herkunft der Referenten aus unterschiedlichsten Fachrichtungen. Was sie a priori verbindet, ist das von Prof. Otto Koenig (1914-1992), dem Begründer der „Matreier Gespräche“ herrührende evolutive Denken in den Kategorien der Phylogenese und Ontogenese, das von der Überzeugung getragen wird, dass es grenzüberschreitend in der Kulturentwicklung dieselben bzw. ähnliche Regelhaftigkeiten aufzudecken gibt, wie sie in der Naturgeschichte gelten. Otto Koenig hat für diesen seinen Forschungsansatz den Begriff „Kulturethologie“ eingeführt; um die darin beobachtbaren Prozesse systematisch zu erfassen, spricht Max Liedtke (1994), von 1992 bis 2002 mein hochverdienter Vorgänger als wissenschaftlicher Leiter dieser Symposien, ergänzend von „Verlaufsformen“.

Ich danke allen Referenten der „Matreier Gespräche“ 2003, dass sie ihre Beiträge auch wiederum zur Publikation zur Verfügung gestellt haben. Ebenso danke ich der Marktgemeinde Matrei für ihre nun schon über so viele Jahre bewährte Gastfreundschaft und sonstige Unterstützung. Hoch anzukennen ist ferner, dass die „Matreier Gespräche“ 2003 als solche und jetzt auch diese Edition der Vorträge erneut durch namhafte finanzielle Zuwendungen seitens der Tiroler Landesregierung gefördert wurden. Sie wie bisher fortzusetzen wäre aber genauso unmöglich ohne die „Otto Koenig Gesellschaft“, die – insbesondere durch ihren Vorsitzenden Prof. Gustav Reingrabner sowie Frau Bärbel Engelhart – seit Jahren als organisatorischer Träger fungiert. Die Überführung der Manuskripte in eine druckfertige PostScript-Datei besorgte mein Mitarbeiter Bernd Winter; ich danke ihm herzlich für seine bereits langjährig bewährte Zuverlässigkeit.

Zu denen, die die „Matreier Gespräche“ schon seit fast einem Jahrzehnt ziemlich regelmäßig durch Vorträge und Diskussion mitgestaltet haben, gehört u.a. Prof. Dr. Otto Schober. Schober ist Germanist und hatte von 1979 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2000 an der Universität Erlangen-Nürnberg den Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur inne. Inzwischen hat er seine Sympathiebezie-

hung zum schönen Land Tirol auch noch jenseits der „Matreier Gespräche“ ausgebaut: Seit 2001 lehrt er Semester für Semester nebenher als Gastdozent für Didaktik der Muttersprache an der Bildungswissenschaftlichen Fakultät Brixen der Universität Bozen. Zum Kreis um und nach Otto Koenig stieß er durch das von Prof. Max Liedtke an der Nürnberger Erziehungswissenschaftlichen Fakultät eingerichtete Oberseminar für anthropologisch-historische Bildungsforschung, dessen angeregte Debatten über evolutive Erkenntnismöglichkeiten er selten versäumte; er ließ sich sogar als förmliches Mitglied des gleichnamigen interdisziplinären Instituts gewinnen. Bei den „Matreier Gesprächen“ der Jahre 1996ff. hat er u. a. referiert über „Formen des Umgangs mit Sprache und Literatur in der Geschichte des Deutschunterrichts“, über „Relikte in Körpersprache, Verbalsprache und Schrift“, über „Metasignale als Orientierungshilfe in der Kommunikation“ oder „Wenn Frauenposen, Männerposen und Kinderposen luxurieren. Über normative (Selbst)darstellung der Geschlechter“. Unter seinen zahlreichen Veröffentlichungen ist vor allem das 2004 von ihm herausgebrachte Buch über „Körpersprache im Deutschunterricht. Praxisanregungen zur nonverbalen Kommunikation für alle Schulstufen“ der Kulturethologie verpflichtet. Es dürfte keineswegs selbstverständlich sein, dass somit ein Germanist, dessen Hauptmetier sonst eigentlich die Sprache ist, darin Ausdrucksformen analysiert, die den Menschen auch mit anderen, im engeren Sinn sprachlosen Lebewesen verbinden.

Am 30. Mai 2005 feiert Prof. Schober seinen 70. Geburtstag. Um diesem ebenso kenntnisreichen und klugen wie liebenswürdigen und unprätentiösen Kollegen zu gratulieren, erlaubt sich der „Matreier Kreis“, den vorliegenden Band über „Hierarchie“ zugleich als Festgabe für Otto Schober zu verstehen. Gute Wünsche persönlich und für eine Zukunft der „Matreier Gespräche“ mit ihm seien hinzugefügt!

Matrei/Osttirol, März 2005 Hartmut Heller

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Matreier Gespräche - Schriftenreihe der Forschungsgemeinschaft Wilheminenberg

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 2003

Autor(en)/Author(s): Heller Hartmut

Artikel/Article: Vorwort 7-9